

Informationen über Nachhaltigkeitsbemessung der Jagd im Europäischen Parlament

Während der vom *Präsidenten-Koordinator* M. EBNER geleiteten Sitzung der Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität & ländliche Aktivitäten“ wurden die aus verschiedenen Mitgliedstaaten stammenden MdEP, welche die diversen bio-geographischen Regionen Europas und somit einen weiten Kreis an Wildnutzern vertreten, darü-

ber informiert, wie das Konzept der Nachhaltigkeit in Bezug auf die Jagd bemessen werden kann.

Gastredner Prof. F. REIMOSER von der *Veterinärmedizinischen Universität Wien* und W. LEXER vom *Österreichischen Umweltbundesamt* demonstrierten, wie die Jagd in Österreich aus ökologischer, aber auch aus ökonomischer und soziokultureller Sicht bemessen werden kann. Basierend auf einer Anzahl objektiver Kriterien und messbarer Indikatoren können die unterschiedlichen, auf die Jagd bezogenen Aspekte in einem offenen und transparenten Prozess bewertet werden, der sowohl Jäger, als auch andere relevante Interessengruppen involviert. Sie betonten allerdings, dass die österreichischen Erfahrungen nicht ohne Weiteres auf andere Länder oder Regionen angewendet werden könnten, sondern dass bei jeder Bemessung die regionalen Besonderheiten (Jagdmethoden, andere Formen der Landnutzung, spezifische Wildarten etc.) berücksichtigt werden müssen. Ihre Methode benötigte zum Beispiel eine Anpassung, bevor sie dazu genutzt werden kann weiträumig vorkommende Wildtierarten, wie beispielsweise Zugvögel, zu bemessen.

Bei der Beantwortung der Fragen der Abgeordneten wiesen die Experten darauf hin, dass Jäger von Beginn dieses Prozesses an vollständig involviert sein müssen und dass dies einen Mentalitätswechsel benötigen kann, aber dass das Ergebnis ohne Frage ein Gewinn für Wildarten (insbesondere Niederwild) und die öffentliche Wahrnehmung der Jagd darstellt. Des Weiteren gaben sie zu verstehen, dass ihr Schema ebenfalls ideal auf die Jagd *innerhalb* von NATURA-2000-Gebieten anwendbar ist.

M. EBNER zeigte sich von dem Mehrwert dieser Verfahrensweise überzeugt und war der Meinung, dass die EU und das EP prüfen sollten, wie dieses Konzept innerhalb der EU angewendet werden könnte, insbesondere als Teil der *Initiative für Nachhaltige Jagd* von der Europäischen Kommission.



Von links: Dr. Y. LECOQ, MdEP M. EBNER, Prof. F. REIMOSER, W. LEXER

Der Grand Vitara. Jetzt auch mit CROSS-Paket.



Ihr zuverlässiger Partner im harten Gelände-Alltag. 3- oder 5-Türer, Benzin- oder Dieselmotor von 106 bis 140 PS – mit modernstem permanentem Allradantrieb und elektronisch zuschaltbarem Untersetzungsgetriebe (modellabhängig) jetzt auch mit dem neuen CROSS-Paket: Rammenschutz, Rundum-Stoßschutz (modellabhängig), Schmutzflieger, Ladekantenschutz und massiver Unterfahrschutz. Schon ab € 20.599,- www.suzuki.at/grandvitara



Spezialpreis, Sondermodell, angibt den Nettogehalt inkl. MwSt und 0% MwSt.
Werkstatt geöffnet: 11-14 Uhr, 17-19 Uhr, 12-13 Uhr, 15-18 Uhr, 19-20 Uhr

AUTOHAUS
ALFA ROMEO ZENTRUM
Fischhausgasse 146, 2700 Wr. Neustadt
02822/24151 www.alfarozentrum.at

AUTOHAUS
STOLOVITZ
Mattersburger Str. 28, 7000 Eisenstadt
02822/61153 office@stolovitz.at

Allrad für alle

Kontakt:

FACE - Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtiererhaltung in der EU

Für weitere Informationen über FACE besuchen Sie www.face.eu oder kontaktieren uns unter publicaffairs@face.eu